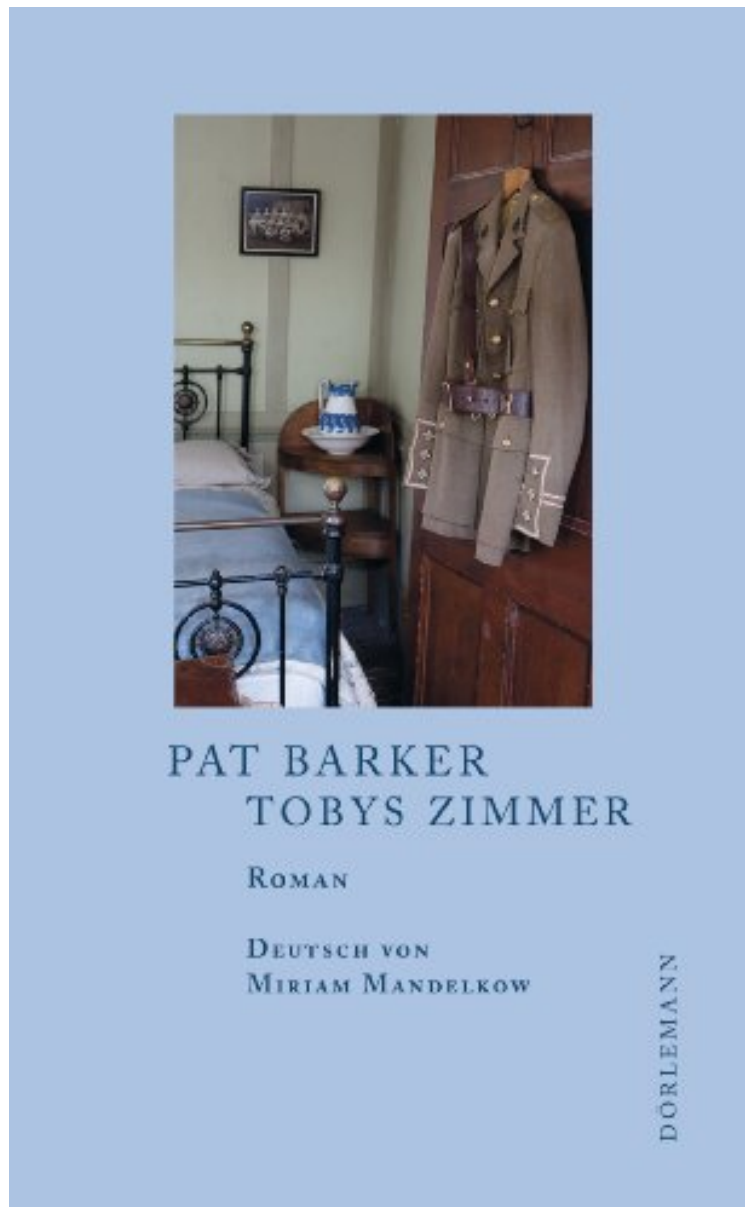


[Read free] Tobys Zimmer

Tobys Zimmer

Von Pat Barker

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #311501 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-13Erscheinungsdatum:
2014-02-13File Name: B00IE2QAVE | File size: 20.Mb

Von Pat Barker : Tobys Zimmer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time,
and all praised Tobys Zimmer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Manchmal gibt es Geheimnisse, die nicht gelftet werden wollen oder: Wie viel ist zu viel?Von SunflowerJedem wohnt

er inne: ein ganz spezieller Geruch. Wir nehmen ihn kaum wahr, doch er ist im Unterbewusstsein präsent, mal weniger und manchmal unglaublich intensiv. Der charakteristische Eigenduft eines Menschen beeinflusst Sympathie und bestimmt unsere Partnerwahl in nicht unerheblichem Maße. Noch lange liegt er mitunter in abgetragenen, auf dem Speicher abgelegten Bekleidungsstücken. Auch beim Betreten des Zimmers einer vertrauten Person spüren wir zuweilen dessen olfaktorischen Fingerabdruck. Er hat sich in Schubladen eingeeigelt, die ihn beim Aufziehen aus deren Fugen wieder freigeben. Ähnlich geht es auch Elinor, einer der Protagonistinnen in Pat Barkers Roman "Tobys Zimmer". Toby ist ihr Bruder. Nein: Toby war ihr Bruder. Denn der junge Mann wird nicht mehr nach Hause kommen. Er blieb zurück auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges. "Vermisst, vermutlich gefallen", lautet die lakonische Feststellung, die eines Tages vom Postboten der Familie Brooks berbracht wird. Hernach ist nichts mehr so wie es vorher war: Die Mutter nur noch ein seelisch am Boden zerstörtes Wrack, der Vater zieht sich vollends zurück. Und Elinor, die Künstlerin, für die Toby alles bedeutete, die in ihm ihr zweites Ich sah, ihren anderen Zwilling, vergräbt sich im verwaisten Familienanwesen und malt wie eine Besessene. Auf allen Bildern taucht er ab sofort als Schatten auf, schemenhaft am Rande der Landschaft, "von der Mitte abgewandt, als wäre er kurz davor, aus dem Rahmen zu spazieren". Doch was sie am meisten umtreibt ist diese Ungewissheit. "Vermisst, vermutlich gefallen." Wie kam Toby wirklich um? Warum hat niemand seine Dienstmarke gefunden? Was war tatsächlich passiert? Ein schreckliches Geheimnis scheint seinen Tod zu umgeben. Elinor unternimmt alles, um dahinterzukommen. Vielleicht wissen ihre Freunde und ehemaligen Kommilitonen Paul Tarrant und Kit Neville mehr und können ihr helfen, den Kokon aus Nichtwissen zu durchbrechen? Doch die junge Frau hat sich bis dato vehement gegen eine Kriegs-Berührung gewehrt, eine Auseinandersetzung mit dessen Gräueln vermieden und sogar ihre Liebe zu Paul aufs Spiel gesetzt, als er verwundet zurückkehrt. Nun liegt auch Kit mit zerstörtem Gesicht und umgeben vom Geruch aus Desinfektionsmitteln, Blut und eiternden Wunden im Lazarett, wo sie zudem ihren ehemaligen Professor, den Arzt und Maler Henry Tonks, trifft. Jener bannt hier die Grauen des Krieges auf Papier. Elinor will nicht mehr ausweichen und stellt sich der Frage: Kann Kunst den Schrecken des Krieges auf ihre eigene Art begegnen? In zwei großen Kapiteln hat die englische Autorin den Roman gliedert. Das erste setzt im Jahr 1912 ein und beleuchtet die innige Beziehung der beiden Geschwister und ihr sie umgebendes dunkles, erotisches Geheimnis. Es vermittelt zudem einen Einblick in das Leben der jungen Frau an der Slade School of Fine Art in London. Bekannte Personen sind ins Buch eingeschrieben, wie eben jener Henry Tonks, einer der ersten britischen Künstler, der von den französischen Impressionisten beeinflusst wurde und später mit seinen Arbeiten bedeutende Wegbereiterarbeit für die Plastische Chirurgie leistete. Paul Tarrant und Kit Neville wiederum sind belletristische Figuren der englischen Autorin, könnten aber durchaus ihr Vorbild in Paul Nash, Stanley Spencer oder W. H. R. Rivers haben, gleichfalls anerkannte Künstler der englischen Moderne. Pat Barkers Duktus gleicht in diesem ersten Kapitel einem zarten, leichten Schleier, der sich über die dunkle Seite ihrer Familie zu legen scheint. Vage wird vieles nur angedeutet, ohne es auszusprechen oder ausführlich zu dokumentieren. Der Text weist Ähnlichkeiten mit einem zarten Landschaftsaquarell auf, obwohl doch stets das Diffuse und Bedrohliche - familiär wie auch weltpolitisch - unter der Oberfläche schwelt. Kapitel 2 wiederum setzt im Jahr 1917 ein. Der Leser findet sich mitten im Krieg wieder. Jetzt ändert sich auch Pat Barkers Stil merklich. Die stilistische Leichtigkeit scheint hinweggefegt. Von Romantik ist nicht mehr viel zu spüren. Als Hauptprotagonisten fungieren nun Paul Tarrant und Kit Neville. Beide haben nicht nur körperliche Narben zurückgetragen, sondern sind auch seelisch traumatisiert. Vor allem Neville trägt ein großes Zerstörungspotential in sich. In Wach- und Morphintrümen vermischt er Gegenwart und das Geschehen an der Front, wo er unter Toby Brooks als Krankenträger diente. War er vielleicht gar derjenige, der den "Doc" zuletzt lebend gesehen hat? Die englische Schriftstellerin Pat Barker, die bereits den Booker Prize und 2001 den WELT-Literaturpreis erhielt, hat ihrem Oeuvre erneut ein Buch hinzugefügt, das sich mit dem Ersten Weltkrieg beschäftigt. Texte, die mehr oder weniger alle ihren Ausgang in den Lazaretten für traumatisierte britische Soldaten nehmen und den Bemühungen der Daheimgebliebenen und Zurückgekehrten beschreiben, den Krieg psychisch zu überstehen. Stütze die "mit diesem Wust aus zerrissenen Muskeln und gesplitterten Knochen" konfrontieren und Männern "mit schrecklich verzerrten Gesichtern. Und andere () mit rosa Schluchten, die aus ihren Wunden staken, und über alledem grauenhaft verstörte Augen. Brueghel; und schlimmer als Brueghel, weil sie echt waren." Mitunter schmerzhaft direkt führt Pat Barker das Grauen des Krieges dem Leser vor Augen. Doch öffnet sie gleichzeitig immer wieder eine Nische zum Besinnen und zum Verinnerlichen von Schönheit. Es mag erstaunen, dass sie mit solcher Zügigkeit an diesem Thema bleibt. Die Erklärung liegt in ihrer Biografie: Pat Barker wuchs im Haus ihrer Großeltern auf, wo der Großvater mitunter sein Hemd auszog und der Enkelin die Bajonettnarbe auf seinem Rücken zeigte. Dadurch bersprang das kollektive Gedächtnis eine Generation. "Wir leben in der Vergangenheit, weil es in der Gegenwart zu viele Dinge gibt, die nicht ausgesprochen werden können.", schreibt Elinor im Dezember 1917 in ihr Tagebuch. Für Pat Barkers Leser ist es, als erteilte sie dieser Ruf, ja dieser Geruch aus der Vergangenheit erneut. 7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gesichter des Krieges Von Heike M. Der erste und kürzere Teil des Romans ist im Jahr 1912 angesiedelt. In diesem werden die Figuren eingeführt, die den Leser durch die gesamte Handlung auf aktive oder passive Weise begleiten. Elinor und Toby sind Geschwister. Sie stammen aus gutem Haus stehen und sich gefühlsmäßig so nah, schier unzertrennlich, fast wie Zwillinge. Beide bewahren das Geheimnis einer gemeinsamen Nacht. Elinor besucht eine Londoner Kunstschule und belegt zusätzlich einen Anatomiekurs. Toby erfüllt seine Pflicht im Royal

Army Medical Corps an der Front in Frankreich, bis eines Tages im Jahr 1917 die Nachricht Vermisst, vermutlich gefallen die Familie Brooke darüber in Kenntnis setzt, dass der Sohn und Bruder nicht mehr heimkehren wird. Dieser Verlust schmerzt Elinor maßlos und sie sucht in der Kunst Vergessen. So nimmt sie nach Ingerem Zorn, sie will nichts mit dem Krieg zu tun haben, das Angebot ihres ehemaligen Dozenten Henry Tonks an, ihm, dem Chirurgen und Maler, bei der zeichnerischen Dokumentation der verstümmelten Gesichter der Soldaten zu assistieren. Auf diese Weise kommt sie auch Kit Neville, dem ehemaligen Kommilitonen näher, der als einziger in Tobys Nähe war, aber über die Geschehnisse schweigt. Aber Elinor muss wissen, was geschehen ist. Mit Tobys Zimmer greift Pat Barker ein Thema neu auf, das bereits Kern ihrer Regeneration-Trilogie war der Erste Weltkrieg. Die Autorin schildert jedoch weniger das Kriegsgeschehen an sich, sie zeigt auf, was der Krieg mit den Menschen gemacht hat, wie er sich auf sie ausgewirkt hat. Sie beschreibt grauenvolle Gesichtsverletzungen, die Versuche diese zu behandeln und die Behandlungsverläufe zeichnerisch festzuhalten. Henry Tonk und auch die sogenannte Blechnasenabteilung hat es wirklich gegeben. Pat Barker setzt ihnen mit ihrem Roman ein Denkmal. Geschickt baut sie einen Spannungsbogen auf, so dass es dem Leser schwerfällt sich von dem Roman loszureißen. Man fühlt, leidet und trauert mit, man versteht und kann tief in die Seelen der vom Krieg gezeichneten Menschen blicken, egal ob sie selbst im Krieg waren oder zu den Daheimgeblieben gehören. Tobys Zimmer hat aber im englischen Original noch eine Vorgeschichte, denn es ist eigentlich die Fortsetzung von Life Class. Ich hoffe sehr, dass dieser Roman auch noch den deutschen Lesern zugänglich gemacht wird. Pat Barkers Roman Tobys Zimmer ist nicht nur vom Inhalt ein hervorragendes Werk, er ist auch noch zuerst schön anzusehen. Ohne den blichen Schutzumschlag, sozusagen schutzlos, nur mit einem farbigen, gut in die Zeit passenden Foto auf dem Buchdeckel präsentiert es sich dem Leser. Tobys Zimmer ist ein eindringliches und bewegendes Buch, in dem der Krieg die Handlung nie vordergründig bestimmt, ihr aber die grundlegende Richtung gibt. 6 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vermisst, vielleicht tot Von Gnter Nawe "Herodot" Alle Welt begeht zurzeit das sogenannte Weltkriegsjubiläum und befasst sich mit der Geschichte, mit den Folgen und den Auswirkungen des Ersten Weltkriegs, dieser Jahrhundertkatastrophe. Und so erscheinen Sachbücher, Essays und viele Romane und Erzählungen, die sich dieses Themas annehmen. Aus der Fülle der Veröffentlichungen ragt Tobys Zimmer" der britischen Autorin Pat Barker heraus. Dieser Roman ist 2012 erschienen und liegt nun endlich in deutscher Sprache vor. Pat Barker gehört zu den brilliantesten und mehrfach ausgezeichneten britischen Schriftstellerinnen, deren Bücher es allemal wert sind, auch bei uns gelesen zu werden. Leider gibt es ihre Romane Niemandland", Die Straße der Geister", Das Auge in der Tr" und Das Gegenbild" nur noch antiquarisch. Und es wäre mehr als wünschenswert, wenn mit Tobys Zimmer" ein Anfang gemacht wäre, die Bücher dieser Autorin, einer studierten Historikerin, den deutschen Lesern wieder zugänglich zu machen. Warum? Einfach, weil wir es hier mit einer großartigen Schriftstellerin zu tun haben und mit Tobys Zimmer" mit einem Meisterwerk. Der Erste Weltkrieg ist wie es irgendwo zu lesen war ihre Obsession" gewesen. Pat Barkers Romane, wie zum Beispiel die Regeneration Trilogy" aus den 90er Jahren, sind allerdings keine Schlachtengemälde, keine Kriegsbücher im herkömmlichen Sinne. In ihnen gibt es keine Helden, sondern eigentlich nur Verlierer. So sind diese Bücher eher Antikriegsromane, wie einst Erich Maria Remarques Im Westen nichts Neues" einer war. Und sie befassen sich vorwiegend mit den Kriegserfahrungen, den Schänden und den Auswirkungen der Katastrophe, die die Protagonisten in diesem Roman durch den Krieg direkt oder indirekt an Leib und Seele erleiden müssen. In Tobys Zimmer" der Titel dieses Romans ist ein kleiner Verweis auf Virginia Woolfs Roman Jacobs Zimmer" geht es sowohl um reale als auch um fiktive Ereignisse, denen Elinor Brooke, Kit Neville und Paul Nash in den Zeiten des Krieges, in den Jahren 1912 bis 1917, ausgesetzt sind. Diese drei Hauptfiguren sind nicht nur verbunden durch Liebe, durch Freundschaft, sondern auch und durch Toby Brooke, Elinors Bruder, und nicht zuletzt durch die Erfahrungen eines grausamen Krieges, von denen jeder auf seine Weise betroffen ist. Toby und Elinor, Bruder und Schwester sie verbindet ein fast symbiotisches Verhältnis und eine gemeinsame Nacht in Tobys Zimmer. Ein Geheimnis, das vor allem Elinor dauerhaft belastet. Während Elinor später in London Kunst studiert, muss Toby in den Krieg, in die Schützengräben Frankreichs. 1917 wird der Schwester dann mitgeteilt, dass Toby "Vermisst, vermutlich gefallen" ist. Vom Verlust des Bruders und vom Einfluss, den die Schrecken des Krieges auf die Menschen und die Kunst haben davon handelt der Roman. Ihrer tiefen Trauer nach schlief sie in Tobys Zimmer. Das Malen betäubte den Schmerz; sonst nichts." - setzt Elinor später die Beschäftigung als Assistentin ihres früheren Professors, der zugleich Künstler und Chirurg ist, entgegen. Er dokumentiert zeichnerisch die zerstörten Gesichter von Soldaten. Und kreierte so etwas wie eine besondere Kunstauffassung, in der Schönheit und Verunstaltung zu einer Einheit werden. Eigentlich aber will Elinor in erster Linie Aufschluss über den Tod ihres geliebten Bruders erhalten. Die lakonische Nachricht Vermisst, vermutlich gefallen" genügt ihr nicht. Helfen sollen ihr bei der Aufklärung der Umstände, unter denen ihr geliebter Bruder gefallen ist, die beiden ehemaligen Kommilitonen. Beide waren mit Toby befreundet und an der Front, zu beiden besteht von Seiten Elinors ein besonderes, teilweise intimes Verhältnis. Und beide wissen vermutlich mehr über Tobys Tod, als sie der trauernden Schwester gegenüber preisgeben wollen. Paul Nash ist das Bein zerschossen worden, Kit Neville das halbe Gesicht. Kit liegt in der Spezialklinik für vom Krieg traumatisierte und verletzte Soldaten, junge Männer mit ausgehöhlten Augen, weggesprengten Kiefern und klaffenden Lchern, wo ihre Nasen einst waren, hier auf engstem Raum, um zusammengeflickt und mit dem, was die Chirurgen zustande gebracht haben, entlassen zu werden.", Menschen also, denen durch plastische Chirurgie geholfen werden soll. Das ist Grauen pur. Hier

also trifft Elinor auch den verwundeten Kit wieder, den einzigen Zeugen von Tobys Tod. Die Klinik, der Knstler als Arzt Pat Barker bezieht sich auf wirkliches Geschehen, Orte und reale Personen. Und genau das macht ihre Schilderung so beeindruckend. Mit feinem psychologischem Gespr beschreibt die Autorin die Begegnung Elinors mit den ehemaligen Freunden und Kommilitonen, mit ihren krperlichen und seelischen Folgen des Krieges. Fr Elinor allerdings stellt der ungekehrte Tod des Bruders eine besondere Belastung dar, der sie am Ende auch durch die Beschftigung in der Klinik Herr zu werden versucht. Dank der groen Erzhlkunst wird der Leser vom ersten Satz an (Elinor kam am Freitag um vier nach Hause und ging sofort auf ihr Zimmer ...) in den Bann der Geschichte gezogen - und bis zur letzten Zeile (...und im flchtigen Bewusstsein, dass sie Tobys Zimmer zum letzten Mal verlie...) nicht mehr losgelassen. Und die Bilder des Schreckens, die Pat Barker beschreibt, werden in seinem Kopf bleiben.

Kurzbeschreibung Was macht der Krieg mit der Kunst - und die Kunst mit dem Krieg? Elinor und Toby sind Schwester und Bruder, Freunde und engste Vertraute. Im Jahrhundertssommer 1912 verbringen sie eine Nacht gemeinsam in Tobys Zimmer. Ihr Geheimnis nimmt Elinor spter mit an die Slade School of Fine Art in London, wo sie Kunst studiert, whrend Toby im Royal Army Medical Corps in den Schtzengrben Frankreichs dient. 1917 wird Toby als Vermisst, vermutlich gefallen gemeldet. Elinor strzt in tiefe Trauer. Sie schliet sich als Assistentin dem Knstler und Chirurgen Henry Tonks an und beginnt, fr ihn die zerstrten Gesichter von Soldaten zeichnerisch zu dokumentieren. In Tonks' Umfeld erwartet sie Aufschluss ber Tobys Tod. **Pressestimmen** Subtil und lange nachwirkend. (Elke Schmitter, DER SPIEGEL) Pat Barker erzht von den Verletzungen, die der Erste Weltkrieg an Krper und Seele hinterlsst. (...) Und doch wird die Wucht des Entsetzens durch die beeindruckende Schnheit ihrer Sprache gemildert, durch die oft zarte Originalitt ihrer Bilder, die kraftvollen Naturbeschreibungen, die klugen Fragen, die sie stellt. (Gabriele von Arnim, Deutschlandradio Kultur) Mit Tobys Zimmer ist der Britin Pat Barker ein glaubwrdiger Roman ber die Londoner Kunstszenen im Ersten Weltkrieg gelungen. Nahtlos flieen Fakten und Fiktion ineinander. (Mareike Ilsemann, WDR5) **Kurzbeschreibung** Was macht der Krieg mit der Kunst - und die Kunst mit dem Krieg? Elinor und Toby sind Schwester und Bruder, Freunde und engste Vertraute. Im Jahrhundertssommer 1912 verbringen sie eine Nacht gemeinsam in Tobys Zimmer. Ihr Geheimnis nimmt Elinor spter mit an die Slade School of Fine Art in London, wo sie Kunst studiert, whrend Toby im Royal Army Medical Corps in den Schtzengrben Frankreichs dient. 1917 wird Toby als Vermisst, vermutlich gefallen gemeldet. Elinor strzt in tiefe Trauer. Sie schliet sich als Assistentin dem Knstler und Chirurgen Henry Tonks an und beginnt, fr ihn die zerstrten Gesichter von Soldaten zeichnerisch zu dokumentieren. In Tonks' Umfeld erwartet sie Aufschluss ber Tobys Tod.